

Fußbodentemperierung:

Der schnelle Weg zu warmen Füßen



Nach wie vor gehört die Fußbodenheizung zu den beliebtesten Heizsystemen nicht nur im Wohnungsbau. Wer im Bestandsbau wohnt und noch keine hat, sinnt häufig auf Abhilfe. Ein Grund dafür, dass so genannte Fußbodentemperierungen, die auch nachträglich eingebaut werden können, immer beliebter werden.

Zwar können sie keine Raumheizung ersetzen, erfüllen aber als Ergänzung bestehender Heizsysteme durchaus ihren Zweck, wohlige Fußwärme zu erzeugen. Das trifft besonders auf das Badezimmer zu, zumal hier in solchen ausgewiesenen Barfußbereichen eine Fußbodenheizung als besonders angenehm empfunden wird. Je nach Raumgröße kann die Fußbodentemperierung hier durchaus als vollwertige Heizung eingesetzt werden. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil das Bad in der Regel nur zu bestimmten Zeiten muckelig warm sein muss. Fußbodentemperierung wird üblicherweise elektrisch betrieben, hat einen sehr dünn-schichtigen Aufbau und ist damit sehr reaktionsschnell. Kurze Aufheizzeiten ermöglichen den auf den Nutzer abgestimmten und somit energieeffizienten Betrieb. Auf diese Weise

sorgt sie beispielsweise im Bad oder auch im Essplatzbereich für schnell verfügbaren Wärme-Komfort. Auch der Fitness- oder Hobbyraum im Kellergeschoss eines Einfamilienhauses oder der Konferenzraum in einem Büro lässt sich nahezu spontan nutzen. So nennt Anbieter AEG Haustechnik für seinen „AEG Thermo Boden“ eine Aufheizzeit von nur etwa 15 bis 20 Minuten.

Ein weiteres Argument für ein solches temporäres Heizsystem ist die praktische und zeitsparende Verlegung, die große Vielfalt der Heizmattensysteme und die geringe Aufbauhöhe von wenigen Millimetern, weshalb sie für den nachträglichen Einbau prädestiniert sind. Wie es geht, soll hier am Beispiel des AEG Thermo Bodens exemplarisch dargestellt werden, mit praktischen Tipps aufgezeigt, um Fehler

Die wichtigsten Arbeitsschritte im Bild:

In den vorhandenen Estrich wird ein Schlitz für das Fühlerrohr eingearbeitet und anschließend das Fühlerrohr mit der aufgesteckten Fühlerhülse eingelegt.

Durch Einschneiden des Trägergewebes lässt sich die Heizmatte um bis zu 180° umklappen.

Das selbstklebende Trägergewebe der Heizmatten mit den eingewebten Heizleitern wird auf allen zu beheizenden Flächen direkt auf dem Estrich ausgerollt, beginnend in der Nähe des Fußbodentemperaturreglers.

Anschließend wird der Fliesenkleber vollflächig aufgetragen.

Anschließend kann die Verlegung der Fliesen, Mosaik- oder Natursteinplatten erfolgen.

Zuletzt wird der Fußbodentemperaturregler an der Wand platziert und ans Heizmattensystem angeschlossen.



bei der Verlegung zu vermeiden..

Die Verlegung einer AEG-Flächentemperierung ist einfach. Auch Bodenleger, die bisher keine Erfahrung mit dem Einbau hatten, können hier tätig werden, wenn sie einige wichtige Punkte beachten. Denn nur so ist sichergestellt, dass dieses formstabile Heizmatten-System auf Dauer zuverlässig und wartungsfrei arbeitet.

Sieben Schritte zur fehlerfreien Verlegung

Zu Beginn der Verlegung wird der Bodentemperaturfühler so positioniert, dass er mittig zwischen zwei Heizleitern liegt, und zwar auf gleicher Höhe wie die Heizmatte. Hierbei ist besondere Sorgfalt angesagt, damit es später nicht zu Funktionsstörungen kommt. Dies kann passieren, wenn der Fühler zu nah am Heizleiter positioniert ist oder sich zu weit von ihm entfernt befindet.

In den vorhandenen Estrich wird ein Schlitz für das

Die Heizmatten können auch im Boden der Dusche verlegt werden, da sie vor Nässe geschützt sind. Die Verlegung erfolgt dabei auf der Abdichtung direkt unter den Fliesen

Fühlerrohr eingearbeitet und anschließend das Fühlerrohr mit der aufgesteckten Fühlerhülse eingelegt. Das in diesem Fall selbstklebende Trägergewebe der Heizmatten mit den eingewebten Heizleitern wird auf allen zu beheizenden Flächen direkt auf dem Estrich ausgerollt, beginnend in der Nähe des Fußbodentemperaturreglers. Durch Einschneiden des Trägergewebes lässt sich die Heizmatte um bis zu 180° umklappen. Dabei dürfen die Heizleiter natürlich nicht durchtrennt oder beschädigt werden. Auch dürfen sich die Heizleiter nicht überkreuzen und sollten auch nicht über Dehnfugen verlegt werden.

Anschließend wird der Fliesenkleber vollflächig aufgetragen, wobei die Heizleiter vom Fliesenkleber vollständig umhüllt und somit gut eingebettet sein müssen. Anschließend kann die Verlegung der Fliesen, Mosaik- oder Natursteinplatten erfolgen. Dieser Oberbelag muss möglichst vollflächig ohne Lufteinschlüsse verklebt werden, weil nur so die beste Wärmeleitung gewährleistet ist. Während der gesamten Installation muss immer wieder der Durchgangswiderstand der Heizmatte gemessen werden. Zuletzt wird der Fußbodentemperaturregler an der Wand platziert und ans Heizmattensystem angeschlossen. Fast überflüssig zu erwähnen: Ab jetzt darf nichts mehr im Boden verschraubt werden (zum Beispiel Türstopper o. ä.).

Elektrische Fußbodentemperierung ist besonders in der Renovierung von Badezimmern oder nur zeitweise frequentierten Räumen beliebt. Wegen der kurzen Reaktionszeiten in Verbindung mit der einfachen Installation findet man es inzwischen auch immer häufiger in Neubauten. Bei dem hier vorgestellten System handelt es sich um den „Thermo Boden Comfort Turbo“ von EHT Haustechnik GmbH / Markenvertrieb AEG (Gutensteiner Str. 10, 90449 Nürnberg, Tel.: 0911-9656 – 250, www.aeg-haustechnik.de). Ähnliche Systeme gibt es unter anderem auch von Schlüter-Systems KG (Schmölestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971 0, www.schluter.de): Schlüter-Ditra-Heat-E. Der Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlungen e.V. (Hochstr. 113, 58097 Hagen, www.flachenheizung.de/) hat dazu einen Planungsleitfaden veröffentlicht: „Fußboden-Temperierung-Systemlösung aus einer Hand“ Die Downloadadresse: www.flachenheizung.de/Dokumente-Download-Node_17350.html.



Fotos: AEG Haustechnik